

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa und des Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. Für die Redaction verantwortlich: L. Langer in Riesa.

Nr. 18.

Donnerstag, den 13. Februar 1879.

32. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Belegungen nehmen alle Anstalten, Postämter, die Expeditionen in Riesa und Strehla (L. Schön), in Stauchitz Herr Bruno Dörfel, sowie alle Pöten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgebreiteten Verkauf eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt sollen

den 26. Februar 1879, Vormittags 9 Uhr,

im hiesigen Gerichtsamtgebäude eine Anzahl Herrenröcke, Hüfen, Westen, 2 Koffer, drei Tischstühle und 2 Servietten, Hemden, Betttücher, Bettüberzüge u. A. m. gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden, was hierdurch mit Bezugnahme auf das am Gerichtsamt ausgehängte Verzeichnis der Gegenstände bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Riesa, am 22. Januar 1879.
Schaßler.

Bekanntmachung.

Zur Anschaffung für die Volks-Bibliotheken wird empfohlen:

Johann, König von Sachsen.

Ein Charakterbild von Dr. Joh. Paul v. Falkenstein. Preis 1 M. 50 Pf.

Großenhain, am 10. Februar 1879.

Der Königliche Bezirks-Schulinspector,
Wigand.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 12. Februar. Die Thronrede, mit welcher der Reichstag heute Nachmittag 2 Uhr eröffnet wird, ist gestern festgestellt worden. Wie verlautet, wird dieselbe diesmal nicht in rein geschäftsmäßigem Ton gehalten sein, sondern eine Beleuchtung der inneren, namentlich der finanziellen Verhältnisse, behufs Motivierung der Reichstagsvorlagen, enthalten.

Generalschirmarschall Graf Moltke feiert am 8. April d. J. sein 60jähriges Dienstjubiläum.

Unter dem Titel „Deutschlands Getreideverkehr mit dem Auslande“ ist eine Aufsehen erregende Brochüre erschienen, welche sich gegen Kornzölle ausspricht. Verfasser der Brochüre soll der frühere Reichstanzleramtspräsident Dr. Delbrück sein.

Das Hamburger Seeamt hat am 10. d. M. Nachmittags seinen sehr umfangreichen, einschließlich der Recapitulation des Vorganges und der Erwägungsgründe 37 Bogen umfassenden Spruch in der „Pommerania“-Angelegenheit veröffentlicht. Der Inhalt löst sich folgendermaßen zusammenfassend:

Ursache des Zusammenstoßes ist ausschließlich ein verkehrtes Manöver der Bark „Möel Gillan“. Nach den Vorschriften über Ausweichen von Schiffen auf See hätte die Bark ihren Course beibehalten müssen, und es wären dann beide Schiffe unversehrt frei nebeneinander vorbeigefahren. Der Verlust des Capitäns der Bark, durch Vorwärtlegen des Ruders dem Dampfschiffe auszuweichen, verstieß gegen die Vorschriften und führte den Unfall herbei. Auch dafür, daß die „Pommerania“ nicht früher die Bark und deren solches Manöver wahrnahm, verdiente er keine Tadel, da nach den gehörten Aussagen das rote Licht der Bark theilweise verdeckt gewesen ist. Das nach Umständen der Bark von der „Pommerania“ ausgeführte Rudermanöver war wünschlich. Die Schnelligkeit der „Pommerania“ war genehmigt erlaubt, da kein Nebel vorhanden und Lichter weit genug sichtbar waren. Dennoch verdiente wohl die Frage Berücksichtigung in der Entscheidung, ob nicht dem durch die Notwendigkeit der Concurrenz hervorgerufenen Streben, schnelle Fahrten zu machen, durch internationale Vorschriften entgegen gewirkt werden könne. Anlässlich des Nichtverschusses unbewachter Kohlenbehälter empfiehlt sich, auf allen Schiffen eine neuerdings eingeführte Einrichtung andringen zu lassen, wodurch die Kohlenbehälter auch von Deck aus verschließbar seien. In diesem Falle verhindert der plötzlich massenhafte Eindring des Wassers die Verschließung der Thüren, was von Deck noch möglich gewesen wäre. Das Benehmen des Capitäns, der Officiere und Mannschaften nach der Collision sei durchaus lobenswerth und rühmend. Nach Abdem seien Capitän, Officiere und Mannschaften vollständig vollständig freigesprochen. Der Reichscommissar stimmt diesem Spruch zu.

Die vor wenigen Tagen erlassenen kaiserlichen Cabinetsordres über die in diesem Jahre bevorstehenden Übungen, Manöver, Rekruteneinstellungen und Entlassungen der Reserve enthalten auch bezüglich des 12. sächsischen Armee-corps wichtige Bestimmungen. In großen Armee-corpsübungen werden heuer das 1., 2. und 16. Armee-corps einberufen. Ohne die Attentate

des Vorjahres hätte der Kaiser das in Elsaß-Lothringen stehende 15. Armee-corps schon voriges Jahr manövriren lassen. Das wird nun heuer nachgeholt. Aus den großen Wassenplätzen Metz und Straßburg rücken 18 resp. 11 Infanteriebataillone zu sechs wöchentlichen Übungen ins Feld. Die Bewachung dieser großen Festungen wird in der Zwischenzeit Truppen anvertraut, die aus Trier resp. Freiburg und Constanz einrücken. Als Manöverfeld ist jedoch nicht das klassische Schlachten-terrain in der Umgegend von Metz gewählt worden. Unter jenen zum Manöver ausrückenden Truppen befindet sich auch das in Straßburg garnisonirende sächsische Infanterieregiment. Eine kriegerische Bedeutung gegen Frankreich haben die militärischen Bewegungen und namentlich die Verstärkung der Truppen in Elsaß-Lothringen nicht. Außer dem 15. Armee-corps werden diejenigen von Preußen und Pommern zu Corpsmanövern zusammengezogen. Alle übrigen Armee-corps halten ihre gewöhnlichen Herbstübungen in Verbänden einer Division ab. Eine größere Belagerungsübung nebst Uebung des Minenkrieges wird im August und September auf dem Plateau der Feste Alexander bei Koblenz abgehalten. Dabei werden 12 Compagnien Pioniere thätig sein, darunter auch eine Compagnie des sächsischen Armee-corps. An Uebungen einer Cavalleriedivision und an Cavallerieübungsreisen theilnimmt das sächsische Armee-corps nicht. Hingegen wird eine 12tägige Uebung eines Theils der Landwehr und Reserve bei allen Armee-corps wie in den letzten 4 Jahren abgehalten, zu diesem Behufe 106,415 Mann einberufen (89,000 von der Infanterie, 2400 von den Jägern, 8500 von der Artillerie, 2950 von den Pionieren und 3565 von dem Train). Die Entlassung der Reserve erfolgt, wie bereits mitgeteilt, 2 Tage nach dem Einrücken der Truppen aus dem Manöver in ihre Garnisonen, spätestens am 30. September. Die Einstellung der Rekruten geschieht zwischen dem 4. und 8. November, sobald dem Lehrpersonal des Heeres eine theilweise Erholungspause von 5 Wochen gegönnt werden kann.

Wiesbaden, 10. Februar. Dem „Rheinischen Courier“ wird aus Saub vom heutigen Tage gemeldet: Gestern Abend um 7 Uhr erscholl der Ruf: Der Berg ist wiederum gerutscht! — An derselben Stelle, wo vor fast 3 Jahren die bekannte Katastrophe stattfand, hat sich jetzt wiederum eine ungeheure Masse Geröll von dem Abhang des Berges an dem Fuße abgelagert. Ein Hinterhaus ist haushoch überschüttet worden und eingedrückt; ein zweites zum „Keller“ gehöriges Hinterhaus ist fast verschoben, so daß es, wenn es nicht einstürzt, doch abgetragen werden muß. Menschenleben sind bei der Katastrophe nicht zu beklagen, doch sind drei Familien obdachlos geworden.

Großbritannien. London, 10. Februar.

Nachrichten vom Cap vom 27. Januar zufolge hat die aus einem Theil des 24. Regiments, 600 Eingebornen und 1 Batterie bestehende englische Truppenabtheilung eine schwere Niederlage erlitten. Ein Transport von 102 Wagen, 1000 Ochsen, 2 Geschützen und 400 Geschützjägern, 1000 Gewehren, 250,000 Patronen und großen anderen Munitions- und Proviantvorräthen fiel in die Hände des Feindes, ebenso die Fahne des 24. Regiments. Die Schlacht fand in der Nähe des Tagelastflusses statt. Der Verlust der Zulus beträgt 5000 Tode, die britische Abtheilung ist fast vollständig vernichtet. Port-Natal ist von den Zulus ernstlich bedroht. Der Generalgouverneur des Caps hat Verstärkungen aus England erbeten.

Rußland. Die Nachrichten über den Stand der Epidemie lauten wie immer widersprechend; während die officiellen russischen Telegramme von keinen neuen Erkrankungen zu melden wissen, lauten russische Zeitungsnachrichten sehr trübe; so wird dem Moskauer „Sowremennaja Iwostija“ („Zeitgenössische Nachrichten“) unterm 31. v. M. aus Jaroslyn geschrieben: „In Weßjansk sind nicht, wie berichtet wurde, 300, sondern mehr als 1000 Personen (?) an der Pest gestorben. Die Lage der von der Pest heimgesuchten Dörfer ist eine schreckliche. In Jaroslyn will man eine Subscription für diese Unglücklichen eröffnen und Legieren Brod und andere Producte zur Linderung ihrer Noth zuschicken. — Es ist unmöglich, zu constatiren, ob die russischen officiellen Nachrichten oder die gerade entgegengekehrten richtig sind.“

Dänemark. Kopenhagen. Die Stimmung hier ist seit dem Eintreffen der ersten Nachricht wegen Aufhebung der Klausel im Artikel V des Prager Friedens keine rosige. Die Zeitungen im Ganzen heucheln eine Ruhe, die ihnen sonst nicht eigen und auch ganz unnatürlich ist. Die halbofficielle „Berlingske Tidende“ referirt nur die eingehenden Telegramme und läßt sich von Hamburg aus mehrmals täglich den Inhalt der hervorragenden deutschen Zeitungen telegraphiren. „Dagbladet“ will eine Intervention der anderen Großmächte herbeigeführt wissen, und „Dagstelegraphen“ behauptet, Oesterreichs Aufgeben seiner Rechte beklüßte Dänemarks Verhältnis zu Preußen nicht. Weil Preußen sich jetzt nach Verlauf vieler Jahre von den im Prager Frieden übernommenen Verpflichtungen befreit habe, könne Preußen nicht gleichzeitig das Recht vernichten, das Dänemark durch allerdings resultatlose, aber formell nicht abgetragene Unterhandlungen, welche im Jahre 1867—68 zwischen den Herren Dunaab und Bucher geführt wurden, erworben habe. Dabei sei noch nicht alle Hoffnung dieses und jenseits der Grenze verschwunden. Aber auf den Gesichtern der Dänen lieft man das Gegenheil zu diesen spitzfindigen Bemerkungen

heraus: Hoffnungslosigkeit! Die privaten Auslassungen lauten sich in den wenigen Sätzen: „Preußen giebt niemals etwas, was nicht Besitz genommen hat, gutwillig wieder heraus!“

Griechenland. Amtlicher Meldung zufolge behnte die griechische Regierung die am 9. d. angeordnete 21tägige Quarantaine auch auf die Provinzen Kleinasien und Syriens aus. Die Quarantaine von gleicher Dauer ordnete die Triester Seebehörde für die aus dem Regiſſchen Meere kommenden Schiffe an. Ein in Delfa als verdächtig angesehener Fall vom 8. d. erwies sich bei der ärztlichen Prüfung als unbedeutlich.

Derthiges und Sächsisches.

Riesa, den 12. Februar 1879.

Der vor Kurzem in hiesiger Stadt ins Leben gerufene „Verein für Geflügelzucht für Riesa und Umgegend“, dessen Bestrebungen auf möglichste Verbesserung und Verbreitung rationeller Geflügelzucht gerichtet ist, und dessen Statuten nunmehr genehmigt worden sind, wird vom 15. bis 18. März im Saale des „Kronprinz“ die erste Geflügel-Ausstellung, für welche das Programm bereits festgesetzt ist, veranstalten. Das auszustellende Geflügel, als: Tauben, Hühner, Gänse, Enten, Pfauen, Truten und kleineres Biergeflügel, sowie Geräthschaften u. Schriften u., die sich auf Geflügelzucht beziehen, ist längstens bis 8. März bei dem Schriftführer des Vereins Herrn Lehrer Nöthlich, Kottanienstraße hier, schriftlich anzumelden und dabei die genaue Adresse des Ausstellers mit Bezeichnung der Poststation, der Stämme, Paare oder Stückzahl, Race, Farbe u., sowie der Verkaufspreis anzugeben. Anmeldungen, welche nach dem 6. März eingeht, finden nur, soweit es der Raum gestattet, Berücksichtigung. Die Prämiiung der Aussteller erfolgt den 15. März und sind die Preisrichter Fremde und hiesige Sachkenner. Die Preise bestehen in Ehrenbechern, Werthgegenständen und ehrenden Anerkennungen. Mit der Ausstellung ist gleichzeitig eine Verloosung verbunden und gebenkt man gegen 2000 Stück Loose à 60 Pf. auszugeben. Auf 100 Loose entfallen 10 nur aus ausgestellten Gegenständen bestehende Gewinne. Der kleinste Gewinn wird einen Werth von nicht unter 60 Pf. haben.

Die lieben Frühlingboten, die Lerchen und Staare sind wieder eingetroffen und wir hatten bereits am Montag Gelegenheit das lang entbehrte Trillern der ersteren zu hören und das muntere Treiben der letzteren beim Recognosciren ihrer neuen resp. vorjährigen Wohnungen zu beobachten. Auch ein vorzeitig ausgetrockneter Schmetterling — ein Kohlweißling — welcher sich bereits im Freien tummelte, wurde uns überbracht. Möge diesen Frühlingstravalleuren nur nicht statt der erhofften grünen Felder und aufbrechenden Knospen die Bekanntschaft von Schnee und Kälte werden.

Nach einer Mittheilung der k. k. Statthalterei in Böhmen an die k. k. Wasserbaudirection in Dresden hat die Schneedecke in Böhmen infolge des seit 8 Tagen anhaltenden Thauwetters fast vollständig sich aufgezehrt, so daß ohne Eintritt eines ausgiebigen Regens ein bedenkliches Steigen der Elbe nicht zu besorgen ist. — Die Moldau ist von Karolinenthal abwärts vollständig offen und die Elbe nur bei Lichtowig, Wannow und zwischen Rosawig und Herrnsfreischen durch jedoch schon sehr mürbe gewordenen Treibeis verlegt. Die Iſer ist bei Jungbunzlau und die kleine Elbe bei Pardubitz eisfrei. Von der Pittawa und Beraun ist seit 8. Februar Nachmittags Eisaustrich gemeldet.

Oschatz, 11. Februar. Wie heute bestimmt verlautet, ist die Wahl des Bürgermeisters zu Grimma, an Stelle des verstorbenen Herrn Hennig, zu Gunsten des Herrn Bürgermeisters Walter in Oschatz ausgefallen und steht zu erwarten, daß derselbe unseren Ort in Kürze verlassen wird. Wir werden durch den Fortgang desselben von hier eine schwere Schädigung in unserm Gemeinleben erfahren, da Walter hier den Ruf eines tüchtigen Juristen, überaus rasch arbeitenden und höchst unparteiischen Beamten genießt. Derselbe hat sich durch eine Ausgabe unseres Volksschulgesetzes, das bereits in mehreren Auflagen vorliegt, sowie ganz neuerdings durch die Ausgabe der in Sachen geltenden Polizeiverordnungen vortheilhaft bekannt gemacht; außerdem ist er im Vorstände des Vereins der sächsischen Gemeindebeamten Mitglied.

Die am vergangenen Sonnabend einberufene Versammlung behufs Besprechung über eine am hiesigen Platz zu errichtende Productenbörse war, wie die „Osch. gem. Blätter“ berichten, sehr zahlreich besucht und wurde von allen Anwesenden das Unternehmen als ein höchst zeitgemäßes und für die Landwirtschaft sich als ein

gewiß von unberechtigtem Nutzen erweisendes begrüßt und einstimmig bekräftigt. Als Vortag wurde nach längerem Für- und Widerreden der Sonnabend erwählt und die Zeit von Vormittags 10—12 Uhr zur Abwicklung der Börsengeschäfte bestimmt. — Als Local wurde einstimmig der links der Hauptkur gelegene Salon im Gasthof zum „Hof“ hier bezeichnet und erbot sich der Besitzer, Herr Gregor, bereitwillig diese Localität zu diesem Zweck stets gratis reservirt zu halten. — Im Laufe der Verhandlung machte sich ferner die Ansicht geltend, daß zu einer geregelten Entwicklung des ins Leben gerufenen Instituts ein Vorstand, sowie eine zur Abfassung der Marktnotizen verpflichtete Person sich nöthig mache. Die Versammlung theilte diese Meinung einstimmig und wurde nun von derselben Herr Rentier Lüdersdorf als Vorstandsvorsitzender, Herr Freigutbes. Krenner als dessen Stellvertreter und Herr Stadtgutsbes. H. Marthaus als Vorstandsmitglied und Cassirer gewählt. Als Person der Abfassung der Börsenberichte u. wurde Herr G. Stockmar in Vorschlag gebracht und gewählt. Um in den Besitz der sich etwa nöthig machenden Betriebsmittel zu gelangen, machten sich diejenigen, die bereits ihre Mitgliedschaft durch ihre Namensunterschrift documentirt hatten, anheischig einen Jahresbeitrag von 50 Pfg. zu erlegen, wogegen denselben eine Mitgliedskarte seitens des Vorstandes noch auszuhändigen ist, behielten sich aber auch gleichzeitig das alleinige Recht der Beschlußfassung über etwaige neu zu treffende Einrichtungen oder sich nöthig machende Änderungen vor. Ferner beschloß die Versammlung den Zutritt zur Präsenzliste für passende Personen jederzeit offen zu halten und ermächtigte schließlich den Gesamtvorstand, die hierbei, sowie andere sich etwa nöthig machende Maßnahmen zu treffen.

Döbeln. Seit einigen Tagen wird hier ein junges, seit Jahren an Melancholie leidendes Mädchen vermißt und wird vermuthet, daß dasselbe den Tod in dem Wasser gefunden, da ein dem Mädchen gehörendes Tuch im Wasser aufgefunden wurde.

Die vereinigten liberalen Parteien im 10. sächsischen Reichstagswahlkreise beabsichtigen, wie wir vernehmen, den Landtagsabgeordneten für den 2. Chemnitzer Wahlkreis Hrn. Kaufmann Carl Roth in Dresden zum Candidaten aufzustellen. Darüber, wer Candidat der Conservativen ist, verlautet noch nichts.

Reifen. Der hiesigen Kinderbewahranstalt hat der verstorbene Kaufmann Lescher legthwillig die Summe von 1500 Mark ausgeſetzt, deren Zinsen zur Errichtung von Freistellen bestimmt sind.

Dresden, 11. Februar. Auf dem gestrigen Schlachtviehmarkt standen außer 283 Rindern, 1056 Hammeln und 108 Kälbern nicht weniger als 450 Ungar- und 968 Landſchweine, also in Summa 1418 Schweine zum Verkauf. Wiewohl der Geschäftsverkehr im Allgemeinen ein wesentlich lebhafterer war, als während sämtlicher Märkte der Vorwochen, griff dennoch eine weitere Preisreduction Platz, weil der Auftrieb ein für den gegenwärtig vorliegenden geringen Fleischbedarf als ein viel zu hoher zu bezeichnen ist. Primärwaare von Rindern wick pro Centner Schlachtgewicht auf 63 bis 65 M., mittlere Qualität auf 55 bis 57 und geringe Sorte fogar auf 36 M. Landhammel, 50 Ko. Fleisch wiegend, wurden mit 60 und das Paar Ausschußköpfe mit 27 M. abgenommen. Beste Landſchweine englischer Kreuzung gingen pro Centner Schlachtgewicht von 51 auf 48 M. und Schlesier von 45 auf 42 M. zurück, während der Centner lebendes Gewicht von Mecklenburgern bei 40 bis 45 Pfund Tara zwischen 45 bis 48 und von Wateniern bei 40 bis 50 Pfund Tara 42½ bis 44 M. kostete. Für Kälber wurde pro Kilogramm zwischen 90 und 100 Pfennige angelegt; ausgesuchte Stücke stellten sich noch etwas theurer.

Moritzburg. Mit Rücksicht auf den bedrohlichen Stand der Kinderpest im Königreiche Preußen ist die Abhaltung des auf den 4. März dies. J. angeſetzten Viehmarkts zu Eisenberg untersagt worden.

Schandau. Am 9. Februar wurde in der Nähe der Brücke, und zwar auf dem Lande, der Leichnam der vor einigen Wochen ertrunkenen Thomas aufgefunden. Letztere soll den Schlitten, auf welchem sie in die Elbe fuhr und ertrank, noch krampfhaft in den Händen gehalten haben.

Freiberg, 10. Februar. Vergangene Nacht hat auf hiesigem Bahnhof ein Einbruch in die Localitäten der Gütercasse stattgefunden, es ist jedoch der Cassenschrank völlig unversehrt geblieben; ebenso wenig ist in sonstigen Aufbewahrungsorten Geld zur Mitnahme vorhanden gewesen, so daß die Bemühungen des oder der Einbrecher umsonst gewesen sind. — Welche mächtige Kraft in den auf dem Princip der Selbsthilfe beruhenden Genossenschaften liegt, zeigt der jetzt ausgegebene 16. Geschäftsbericht des hiesigen Darlehensvereins, der be-

kanntlich durch gewagte Manöver seiner früheren Leiter in schwere Bedrängnis gerathen war, welche seinen Mitgliedern beträchtliche Opfer auferlegt hatte. Darnach können die Mitglieder nach schwerer Prüfung insofern wieder einen großen Rückblick auf das Geschäftsjahr 1878 werfen, als das am Anfang des erwähnten Jahres noch vorhandene, aus der früheren unglücklichen Verwaltung herrührende Deficit von 38663 M. 27 Pf. durch weitere Eingänge auf Mitgliederanlagen und den erzielten Reingewinn nicht nur vollständig gedeckt, sondern auch ein Ueberschuß im Betrage von 32665 M. 75 Pf. erzielt worden ist, der den Mitgliedern gutgeschrieben werden kann.

Waldheim, 10. Februar. Heute besuchte der zur Zeit in Leipzig studirende Erbprinz von Baden, königl. Hoheit, in Begleitung seines Adjutanten, der Professoren Hr. Bach und Dr. Bindeg aus Leipzig und des Generalstaatsanwaltes Dr. v. Schwarze aus Dresden die hiesige Strafanstalt. Der Director derselben, Regierungsrath Schilling, übernahm die Führung. Se. königl. Hoheit widmete sämtlichen Einrichtungen der Anstalt die eingehendste Aufmerksamkeit und nahm fortdauernd Anlaß, über einzelne derselben specielle Erkundigungen einzuziehen. Der Besuch der Anstalt dauerte über 4 Stunden. Gegen Abend verließ Se. königl. Hoheit in Begleitung der obengenannten Herren wiederum unsere Stadt, um nach Leipzig zurückzukehren.

Hohnstein b. St. Die Anstalt Hohnstein zählt jetzt noch 408 Inhaftirte, obwohl 60 derselben nach der Filiale Nadeberg gebracht worden sind. Es ist dies eine noch nie erreichte Zahl.

Lichtenstein, 10. Februar. Gestern Nachmittag in der dritten Stunde ereignete sich im Schachte II. des Steintohlenbauvereins „Hohndorf Vereinigt-Feld“ ein gräßliches Unglück. Eine Anzahl Arbeiter war bei ihrem Tagewerk unter der Erde beschäftigt, als sich plötzlich eine sogenannte Lonne, welche dazu bestimmt, den Schutt an die Erdoberfläche zu befördern, abspringt resp. loslöst und auf die in der Tiefe beschäftigten Arbeiter stürzt, wodurch 4 der Unglücklichen sofort ihren Tod fanden, 2 andere aber je leichte und schwere Verletzungen davontrugen. Unter den 4 zu Tode Verunglückten sind 3 verheiratet und hinterlassen zahlreiche Familie, welche durch diesen Unglücksfall ihrer Ernährer beraubt worden sind.

Adorf. In dem an sich schon armen Dorfe Remtengrün sind die Menschenblattern unter den Kindern ausgebrochen. Es liegen 10—12 Kinder krank darnieder, ein Kind ist bereits der bösen Krankheit erlegen. Alle Anordnungen sind getroffen, um der Weiterverbreitung zu steuern.

Zwenkau, 9. Februar. Als am letzten Sonnabend Nachmittag die mit ihrem Geschirr vom Leipziger Wochenmarkt zurückkehrende Butterhändlerin Bäumler aus Quelsen bei Neuselwitz auf der Straße zwischen dem Harthshölzchen und Prödel angelangt war, trat plötzlich ein Mensch an ihren Wagen und forderte ihr das Geld ab, hielt ihr auch ein Terzerol vor die Augen und drohte, im Falle der Weigerung zu schießen. Die Frau war jedoch resolut, weckte ihren im Wagen schlafenden Mann, welcher aufsprang, den Unbekannten, der auf diesen Zwischenfall nicht vorbereitet war, verfolgte und ihn mit Hilfe einiger in der Nähe befindlichen Arbeiter festnahm. Der Unbekannte ward hierher gebracht und in ihm ein 16jähriger Schriftsetzerlehrling aus Leipzig ermittelt.

Grimma. Die diesjährigen Aufnahmeprüfungen der Aspiranten beim hiesigen Seminar haben vor einigen Tagen ihr Ende erreicht. Zu diesen Prüfungen hatten sich nicht weniger als 100 junge Leute angemeldet, von denen jedoch 14 zurückgewiesen werden mußten, so daß insgesammt 86 zum Examen zugelassen wurden, von denen wiederum 54 nicht aufgenommen werden konnten. Gegenwärtig frequentiren die Anstalt 230 Seminaristen, denen außer dem Director noch 16 Oberlehrer Unterricht erteilen.

Leipzig, 10. Februar. Das seit einigen Tagen eingetretene allgemeine Thauwetter hat schnell den Flüssen beträchtliche Wassermassen zugeführt; in Folge dessen sind auch Pleiße und Elster schnell gestiegen und haben die Ufer überströmt; die Wiesen unterhalb der Stadt sind unter Wasser gesetzt. Da das Eis in den Flüssen eine ziemliche Stärke erlangt hatte und deshalb zu befürchten war, daß es den gleichmäßigen Abfluß des Wassers hindern werde, ist dasselbe am gestrigen Abend an verschiedenen Stellen durch Kanonenschläge auseinandergesprengt worden. — In der verfloffenen Nacht ist ein zwei Geschöß hoher Neubau an der Ecke der Brandvorwerk- und Kolltstraße eingestürzt. Die Mauern sind insgesammt nach Innen gestürzt und es ist Niemand dabei zu Leiblichem Schaden gelommen. Mangelhafter Grundbau soll Veranlassung zu diesem Einsturze sein.

Kirchennachrichten für Riesa und Weida.

Dom. Sexag. predigt in Riesa früh 1/9 Uhr P. Böhner; Nachm. 1/2 Uhr Diac. Börner.
In Weida predigt früh 1/9 Uhr Diac. Börner.
Das Wochenamt vom 16. bis 22. Februar hat Diac. Börner.
Getraute: Friedrich Wilhelm Wittig, Bahnarb. i. R. u. Amalie Henriette Zieger in Riesa.

Kirchennachrichten für Strehla.

Am Sonntage Septuagesima hält Herr Diac. Schimpf die Beichtandacht.

Eingekandt.

Es dürfte ersprießlich sein, die Gewerbetreibenden Riesa's und der Umgegend auf die Tagesordnung der am Donnerstag den 13. Februar stattfindenden Gewerbevereinsitzung besonders aufmerksam zu machen. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag über die „fachgewerbliche Corporation“ und Abstimmung über die vom Vorort Jittau in dieser Sache gestellten Fragen. Die fachgewerbliche Corporation bedeutet eine gründliche Reform der gesamten gegenwärtigen gewerblichen Verhältnisse, der modernen Gewerbepolitik und Gewerbegesetzgebung. Die „Hamburgische Gewerbestammer“ hat ein ausführliches Gutachten über diesen Gegenstand abgegeben und ist in ihren Erörterungen zu dem Schlusse gekommen, daß zur Hebung des Gewerbestandes und zur Wiederbelebung des Kleingewerbes eine radikal und prinzipielle Umgestaltung des modernen deutschen Gewerbestandes eine zwingende Nothwendigkeit geworden sei. Die angestrebte Reform greift so tief in die gewerblichen Verhältnisse ein und berührt die Interessen des gesamten Gewerbestandes so wesentlich, daß es jedem Gewerbetreibenden Pflicht und Ehrensache sein muß, dieser Tagesfrage näher zu treten und zu derselben Stellung zu nehmen. Anderwärts hat man sich bereits eingehendst mit der Sache beschäftigt und ist fast durchweg zu dem Resultate gelangt, daß eine Reform im Sinne der Hamburger Schrift nothwendig sei und ihre Einführung nur noch eine Frage der Zeit sein könne. Wie sehr diese, die tiefsten Lebensfragen des deutschen Gewerbestandes berührende Denkschrift das Vereinsleben anzuregen und zu stärken vermag, zeigt eine Aeußerung des Weisiger Vereinsvorstandes, Herrn Stadtrath Hofmann, der dem Vorort unter Anderem schrieb: „Erfreulich war es, daß auf unsere Einladung eine ziemlich Anzahl Innungsmeister, die sonst dem Verein fernbleiben, sich an der Verhandlung und Beschlußfassung betheiligten.“

Dresdner Getreide-Preise

vom 10. Februar 1879.
pr. 1000 Kilogramm.

Roth	Mt. 133	bis Mt. 136
Weizen w.	180	188
Weizen br.	175	180
Gerste	145	150
Hafer	118	126

Butter à Kilogr. 2,20—2,60.

Großhainer Getreide-Preise

vom 8. Februar 1879.

85 Kilo Weizen 14 Mt.	47	bis 14 Mt. 50 Pf.
80 - Roth 10	30	10 - 50
70 - Gerste 9	50	10 -
50 - Hafer 6	20	6 - 50
75 - Heidehorn 9	30	9 - 50

1 Kilogramm Butter 1 Mt. 72 Pf. bis 1 Mt. 84 Pf.

Butterpreise in Riesa.

Mittwoch, den 12. Februar 1879.
1 Kilo Butter 1 Mt. 70 Pf. bis 1 Mt. 80 Pf.

Auction.

Sonntag den 16. Februar lasse ich in meinem Hause eine Anzahl **Leitern, Körbe, Obsthorde** und verschiedene **Wübel und Wäsche** gegen gleich baare Zahlung verauktioniren.
Frau J. F. v. Thiele in Münchrig Nr. 101.

Holz-Auction.

Mittwoch den 26. Februar von früh 9 Uhr an sollen im Forst zu Glaubitz an den Meistbietenden versteigert werden:
9 Raumtr. kieferne Böttcherscheite,
104 - - - Brennischeite,
60 - - - Rollen,
2 starke Langhaufen und
40 kieferne Reifhaufen.
Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.
Glaubitz, den 12. Februar 1879.

Mühle.

Eine Oberstube

ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen am **Rundtheil Nr. 244.**

In meinem Hause ist weggugshalber vom 1. April 1. J. an die 2. Etage zu vermieten.
Adolf Meier, Schloßmeister.

In Dresden und Riesa a. G. werden gesucht für Portland-Cement, solide, gut eingeführte Agenten,

denen gute Referenzen zur Seite stehen. Lagerraum am Wasser erwünscht.

Offerten ohne gleich beigefügte Referenzen werden nicht berücksichtigt.

Adressen gest. franko einzusenden unter V. 355 an die **Annoucen-Expedition** von **Johannes Rootbar** in **Hamburg.**

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Francis-Offerten** sind innerhalb 8 Tagen sub **M. P. 800** postlagernd **Carlsruhe** (Baden) zu richten. **

Lehrlings-Weisuch.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener **junger Mann** wird als **Lehrling** für ein hiesiges **Comptoir** zum baldigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **A. Z.** werden in die **Expedition** d. Bl. erbeten.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Schuhmacherprofession** zu erlernen, kann sich melden beim **Schuhmachermeister Fr. Träger** in **Weida.**

Ein kräftiges ordnungsliebendes **Dienstmädchen** wird sofort gesucht. Wo? zu erfragen in der **Expedition** dieses Blattes.

Eine größere Zahl **Arbeiterinnen** können beschäftigt werden. **Barth** in **Riesa.**

8 Stück Säuer stehen zu verkaufen in **Ganzig Nr. 1.**

Mafulatur

ist stets zu haben in der **Exped. d. Bl.**

Preise der Bäckerwaaren in Riesa.

Namen der Bäcker und Händler.	Brod I	Brod II	Brod III	Dreierbröckchen	Für 12 Pf. Semmel	Weißbrod à Pfd.
	Sorte à Pfd. bis	Sorte à Pfd. P. 9	Sorte à Pfd. bis	jür 12 Pf. wiegen: Gramm	wiegt: Gramm.	
Bäcker Nicolai	10	9	—	280	190	—
Bäcker Thomas	10	8	—	250	190	11 Pfg.
Bäcker Teuber	10	9	—	250	190	—
Bäcker Wadewitz	10	9	—	270	190	—
Bäcker Panitz	9 1/2	7 1/2	—	280	190	—
Bäcker Trotschky	10	9	—	250	190	—
Bäcker Röber	10	9	—	280	195	—
Bäcker Berg	10	9	—	250	190	—
Müller Bohne	10	9	8	—	—	—
Bäcker Rogberg	10	9	—	250	190	11 Pfg.
Bäcker Peritz	10	9	—	250	190	—
Händler Lademann	10	9	8	250	190	—
Bäcker Starke	10	9	8	250	190	11 Pfg.
Müller Röhrborn	10	9	—	—	—	—
Händler Scheibe	10	9	—	250	190	—
Consum-Verein	9 1/2	—	—	—	—	—
Müller (früher Reinhardt)	10	—	—	—	—	—
Hefestreit	10	9	8	—	—	—
Händler Geurig	10	9	—	—	—	—
Händler Grünberg	9 1/2	8 1/2	—	—	—	—
Händler Biedler	—	—	—	—	—	Halbweiß 9 1/2 Pf.
Händler Rädler	10	9	—	250	190	—
Höye	—	9	—	250	190	—
Finte	—	9	—	—	—	—
Schulze	10	—	—	250	190	—
Moritz	10 1/2	—	—	250	190	—
Gasch	—	—	—	250	190	—
Mietze	10	9	—	260	190	—
Heidenreich in Gröba	10 1/2	9 1/2	—	270	200	—
Gumbisch in Delsitz	10	9	8	—	—	—

Nächsten Sonntag den 16. Februar sollen bei Unterzeichnetem veränderungs halber verschiedene **Wübel, Hand- u. Küchengeräthe**, sowie einige **Kleidungsstücke** meistbietend verauktionirt werden.
Ednard Rosenmeier,
Praußig Nr. 6.

Leinwand, Buckskin, Lama, Zanella, Par-chente, Gurte, fertige Arbeits-Hosen und Jaquetts, echt Hamburger Leder, Strickgarne, fertige Unterröcke für Damen, Schürzen in allen Größen empfiehlt billigt.

F. Herrmann Riese in **Riesa,** Hauptstraße 231.



Nähmaschinen unter lang-jähriger Garantie zu Fabrikpreisen, günstigste Zahlungsbedingungen, Zwirn, Seide, Nadeln, Del empfiehlt

F. O. Springer in **Riesa.**

Unterricht gründlich u. gratis.

Echt böhmische Bettfedern

empfehlen einem geehrten Publikum in verschiedener Qualität zu äußerst billigen Preisen
Anton Wesse.

Liebig's Kumys-Extract

ist nach Forschungen mediz. Autoritäten **sicheres, diät. Radical-Mittel** bei: **Halbschwindsucht, Lungenleiden** (Tuberculose, Abzehrung, Brustentzündung), **Nagen, Darm- und Bronchial-Catarrh** (Husten mit Auswurf), **Rückenmarkschwindsucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwäche-zuständen** (namentlich nach schweren Krankheiten). **Risten** von 6 Flacon an à Flacon 1 Mt. 50 Pf. exel. Verpackung versend. mit Gebrauchsanz.: **Hartungs Kumys-Anstalt, Berlin W., Verläng. Genthinerstr. 7.** Die Flacons sind nur acht, wenn sie mit unserer Firma versehen. Aerztl. Brochüre über Kumys-Cur liegt jeder Sendung bei.
Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

Möbel-Magazin Gustav Heinrich, Riesa, Großenhainerstr. 55. Solide, pr. eiswerthe Arbeit.

Gesellschaft „Eintracht“.
 Sonntag den 16. Februar 1879
Theater = Kränzchen
 im Saale des Gasthofs „Zum Aroubring“. — Anfang 7 Uhr.
 Dazu ladet die geehrten activen und passiven Mitglieder sowie deren Gäste ergebenst ein **der Vorstand.**

Schützen = Turn = Verein.
 Sonntag den 16. Februar
Theater und Ball
 im Saale des Schützenhauses,
 Anfang 1/8 Uhr,
 wozu geehrte Mitglieder und deren Gäste freundlichst einladet **der Vorstand.**

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.
 Begründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.
 Stand am 1. Januar 1879.

Versichert 52750 Personen mit	347,800,000 Mk.
Bausparfonds	84,000,000
Ausgezählte Sterbefälle seit 1-29	112,150,000
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37,3 Prozent.
Dividende im Jahr 1879.	39

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.
Samilo Adermann.

C. N. Schmidt,
 Riesa a. E. Schieferdecker, Riesa a. E.
 empfiehlt sich den Herren Baumeistern und einem bauenden Publikum zur Uebernahme und sorgfältigen Anfertigung von Dachdeckungsarbeiten in allen Materialien und sichert bei schnellster Bedienung möglichst billige Preise zu. — Thurm- und andere Reparaturen schnell und billig.
Stabeisen, Stahl, sowie Eisenblech
 in allen Dimensionen empfohlen billigst
Seiberlich & Co.

Augenheilanstalt Chemnitz
 Königstr. 30. Kronenapotheke.
 Sprechstunden 9—12 1/2, 2 1/2—4. Sonntags 9—12. Für Ruhemittelte täglich 9—10.
 Aufnahme von Kranken in die Anstalt, außer in dringenden Fällen, zu derselben Zeit.
 Dr. med. Frankef, Augenarzt.
 (H 3437 b)

KOENIGS-TRANK (Neue deutsche Rechtschreibung.)
 nicht etwa Trank des Königs, nein — König der Tränke, — Trank der Tränke, grösstes Labsal für alle Gesunde u. Kranke; der Retter von Krankheit u. Sichtung; der einzig ware Freund der leidenden Menschheit, genannt die endlich erfundene **UNIVERSAL-MEDIZIN** Bei Abnahme v. 3 Flaschen Ferpakkung umsonst.
 Die Flasche kostet 2 Mark und 50 Pf. für Ferpakkung.
 welcher bewirkt, dass der Körper sich selbst wider aufbaut, wenn er durch Krankheit zerrüttet ist. — Selbst für unheilbar gehaltene Krankheiten wurden und werden durch denselben geheilt! Alle Kranke, auch solche, die von Aerzten längst aufgegeben, müssen denselben gebrauchen, und der Erfolg wird den besten Beweis für das Gesagte liefern. — Prospekte mit Auszug von Attesten erhält man gratis und franco durch den Erfinder und alleinigen Fabrikanten **Jacoby, Berlin SW., Bernburgerstr. 29.**
 Für Riesa und Umgegend zu haben bei Herrn **Joh. Hoffmann** in Riesa.

Für Geiger!
 Vogen von jeder Art werden gut bezogen bei **Paul Pandrol, Musiker, Altmarkt 33 A.**

LOOSE
 zur Lotterie des Albert-Vereins à 5 Mk., deren Ziehung den 26. Februar beginnt, empfiehlt noch **Max Rothe, Dresden,** an der Frauenkirche 17.

Bockbier
 von vorzüglicher Qualität verkauft in 1/2, 1/4 und 1/8 Decoliteren **die Bergbrauerei in Riesa.**

Bier!
 Sonntag den 16. Februar früh wird in der **Schloßbrauerei Braunbier** gefüllt.

Bier!
 Freitag den 14. Februar früh wird in der **Bergbrauerei Braunbier** gefüllt.

Karpfenchenke zu Riesa.
 Freitag den 14. Februar
Schlachtfest,
 früh 9 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst, Abends Gallertschüsseln. Sonntag darauf **Bratwurst mit Sauerkraut.**
 Es ladet freundlichst ein **Carl Albrecht.**

Waldschlößchen Röderau.
 Sonntag den 16. d. M. Bratwurst u. Pfannkuchenschmaus, sowie von 4 Uhr an **Ballmusik,**
 dazu ladet ergebenst ein **R. Jentsch.**

Gasthof zu Glaubitz.
 Sonntag den 16. Februar ladet zur **Ballmusik mit Bockbierfest**
 (nettig gratis) und **Boßh.**
 Wurstchen ergebenst ein **Wahl.**
 Sonnabend Bockbierprobe, beim fünften Glas eine Bockbierprobe. **D. D.**

Lademann's Restaurant.

Heute Donnerstag 1 Abend
Pötel Schweinsknägel mit Röhren.
Stadt Leipzig.
 Sonntag den 16. Februar

Bock = Bier = fest.
 von Nachmittags 3 Uhr an neubadene Blinzen, Abends

lannige Unterhaltung,
 wobei ich mit warmen und laitem Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Es ladet ergebenst ein **Herrmann Serbing.**

Heute Donnerstag
Schlachtfest,
 früh 1/9 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst und Gallertschüsseln. Es ladet freundlichst ein **M. Kottisch, Bahnhofstrasse.**

Gasthof zu Bromnitz.
 Freitag den 14. Februar
Schlachtfest.
 Es ladet freundlichst ein **F. Voigt.**

Verein für Geflügelzucht
 für Riesa und Umgegend.
 Heute Donnerstag den 13. Febr. Abends 8 Uhr **Versammlung** im Rathstalle. **Der Vorstand.**

Versammlung
 der „Geselligkeit“, Gröba,
 Sonnabend den 15. Februar Abends 8 Uhr im Gasthof zu Gröba.
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht. **Der Vorstand.**

Dank.
 Nach kurzem Leiden verschied am 6. Februar unsere liebe Tochter und Schwester **Clara Hulda Mann,** im 10. Lebensjahre. Tiefbetrabt vom Grabe zurückgekehrt, können wir nicht unterlassen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen dem Herrn Dr. Heymann für das rastlose Bemühen, die theure Entschlafene von der Hand des Todes zu retten, sowie am Begräbnistage für den reichen Blumen schmuck von Seiten ihrer Mitschüler, als auch für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme von Nahesten und Fernen. Innigen Dank aber auch dem Herrn Diakonus Börner und Herrn Lehrer Bergmann für die Besuche während ihrer Krankheit und die erhebenden Trostesworte und Gesänge bei der Beerdigung. Möge der Allmächtige Sie Alle bewahren vor ähnlichen Schicksalen. Dir aber, liebe Tochter und Schwester, rufen wir ein „Ruhe sanft“ nach.
 Weida, am Begräbnistage 1879.
 Die tiefbetrahteten Eltern und Geschwister **Mann.**

Dank.
 Durch die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem plötzlichen Tode und Begräbnisse unseres Sohnes und Bruders **Robert Schröter,** fühlten wir uns gedrungen, unsern innigsten Dank hierdurch auszusprechen.
 Herzlichen Dank insbesondere seiner Herrschaft für die Begleitung, sowie der Jugend zu Zeithain für das freiwillige Tragen zu seiner letzten Ruhestätte. Nicht minder Dank Herrn Pastor Grimm für die erhebenden und trostreichen Worte am Grabe, sowie allen denen, welche den Satz des Dahingegangenen so reich mit Blumen schmückten.
 Zeithain, am Begräbnistage.
Die trauernden Hinterlassenen.

Kameraden,
 wer noch ein paar Pfennige in der Tasche hat, gehe hin und beschau dich die Filztrampe unseres lieben Störches.
Sammelpistol. Sch.